

Protokoll



Nanobioanalytik-Zentrum Münster Begrenzter Generalplanerwettbewerb gem. RAW 2004 - Preisgerichtssitzung 05. Mai 2010

Dortmund

Termin:	05. Mai 2010, 10:00 - 19.30 Uhr	
Ort:	Münster Arkaden, Ludgeristr. 100 in 48143 Münster	
Teilnehmer:	<i>Preisrichter:</i>	
	Frau Schulze	Aufsichtsratsvorsitzende WFM
	Herr Dr. Robbers	NBZ GmbH
	Herr Berding	WFM
	Herr Schoon	Universitätsklinikum Münster
	Herr Schultheiß	Baudezernent, Stadtdirektor
	Herr Prof. Gerber	Architekt, Dortmund
	Herr Dietz	Architekt, Frankfurt
	Herr Spellerberg	Ingenieur für TGA Münster
	<i>Stellvertretende, ständig anwesende Preisrichter:</i>	
	Frau Dr. Ammann-Dejové	Architektin, Münster
	Herr Thielen	Dezernent f. Planungs- und Baukoordination Münster
	Herr Dr. Winter	CeNTech GmbH, Münster
	<i>Berater (ohne Stimmrecht):</i>	
	Herr Löschmann	Prüfingenieur für Baustatik, DO
	<i>Vorprüfer:</i>	
	Herr Günnewig	Technologieförderung Münster
	Herr Dr. Weltring	Bioanalytik Münster
	Herr Dr. Haalck	Luminartis GmbH
	Herr Ferling	Bezirksleiter, Bauordnungsamt Münster
	Herr Schneider	Assmann Beraten+Planen
	Herr Günther	Assmann Beraten+Planen
	Herr Blasi	Assmann Beraten+Planen
	Herr Tenbergen	Assmann Beraten+Planen
	Herr Burggräf	Assmann Beraten+Planen

05.05.2010
bf/bk
9744

Baroper Straße 237
44227 Dortmund
Fon 0231.75445.0
Fax 0231.756010
www.assmann-do.de
info@assmann-do.de

Assmann
Beraten+Planen GmbH
Sitz der Gesellschaft:
44227 Dortmund
Amtsgericht Dortmund
HRB 3836
Geschäftsführer
Prof. Dipl.-Ing. Bodo Weidlich
Betriebswirt Gerd Vogel
Dipl.-Ing. Wolfgang Ußler
Dipl.-Ing. Ulrich Tillmann
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Krebs

assmann gruppe
Berlin
Bonn
Braunschweig
Dortmund
Dresden
Hamburg
Jena
Magdeburg
München
Münster
Stuttgart
Moskau
Poznan
Budapest

Verteiler:	<i>wie Teilnehmer sowie:</i>	
	Herr Schnekenburger	Gastroenterologische Molekulare Zellbiologie WWU
	Herr Dr. Niehuis	ION-Tof GmbH
	Herrn Schüsseler	Architektenkammer NRW
	Vergabepattform Assmann	Beraten+Planen

A Vorbereitung und Konstituierung des Preisgerichtes

1. Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen. Herr Dr. Robbers begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für deren Beteiligung am Wettbewerbsverfahren.

2. Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichtes

Die anwesenden Preisrichter, stellvertretenden Preisrichter, Berater, Vorprüfer, Gäste sowie die Protokollführung können der Teilnehmerliste (sh. Anlage) entnommen werden.

Die in der Auslobung benannten Preisrichter sind erschienen.

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (8 stimmberechtigte Preisrichter).

3. Wahl des Vorsitzenden des Preisgerichtes

Aus dem Preisgericht heraus wird Herr Prof. Gerber als Vorsitzender des Preisgerichtes vorgeschlagen. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag einstimmig zu. Herr Prof. Gerber übernimmt den Vorsitz des Preisgerichtes, bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt hiermit die Leitung der heutigen Preisgerichtssitzung.

4. Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die an der Sitzung des Preisgerichtes teilnehmenden Personen die vertrauliche Behandlung der Beratung und die Wahrung der Anonymität zusichern müssen. Ferner, dass bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerung über vermutliche Verfasser zu unterlassen sind. Gegenüber der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit ist die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) zu

wahren. Seitens der Preisrichter muss sichergestellt sein, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichtes führen werden. Ferner, dass sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben. Alle Preisrichtern erkennen die Regelungen an.

5. Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe und der Zielvorstellungen

Herr Dr. Weltring erläutert den Teilnehmern der Preisgerichtssitzung noch einmal in Kurzform die Wettbewerbsaufgabe.

6. Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Assmann Beraten+Planen erläutert den Inhalt und Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens gemäß VOF wurde ein begrenzter Generalplanerwettbewerb im Regelverfahren gemäß RAW 2004 über eine EU-weite Veröffentlichung ausgeschrieben. Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren erfolgt die Fortführung des VOF-Verfahrens, in dem die Preisträger aus dem Wettbewerb in das Verhandlungsverfahren eintreten. Der Vorprüfbericht enthält eine Auflistung aller Arbeiten, die entweder Unstimmigkeiten bei der fristgerechten Abgabe oder aber bei Mehr- oder Minderleistungen aufweisen.

7. Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Die fristgerechte Abgabe der Pläne (13.04.2010, bis 15:30 Uhr) ist für 10 Teilnehmer zu bestätigen. Nur die Arbeit mit der Tarnzahl 1011 wurde erst um 15:40 Uhr bei Assmann Beraten+Planen eingereicht.

Die nachzureichenden Perspektiven sowie das Modell wurden jedoch durch alle Teilnehmer fristgerecht abgegeben.

Das Preisgericht beschließt, dass der Teilnehmer 1011 im Verfahren verbleibt. Der Nachweis des fristgerechten Eingangs der Arbeit ist durch den Teilnehmer zu erbringen, ansonsten würde sie aus dem Verfahren ausscheiden.

Alle 11 eingereichten Arbeiten werden zur Beurteilung zugelassen.

B Vorstellung und Bewertung der Entwürfe

1. Vorstellung der Entwürfe durch die Vorprüfung im Informationsrundgang

Alle 11 Arbeiten werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung, Herrn Tenbergen und Herrn Burggräf erläutert. Da es sich um einen Generalplanerwettbewerb handelt stehen die Vertreter für die Planungsdisziplinen Tragwerksplanung (Herr Löschmann), Technische Gebäudeausrüstung (Herr Günther) sowie Laborplanung (Herr Blasi) beratend zur Seite.

2. Wertende Rundgänge

2.1. Erste Runde

Nach dem Informationsrundgang erfolgt der erste wertende Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln durch das Preisgericht. Beurteilungskriterien bilden hierbei die in der Auslobung dargestellten Festsetzungen.

Aufgrund einstimmiger Beschlussfassung scheidet folgende Entwürfe aus:

Tarnzahl	1005
Tarnzahl	1007
Tarnzahl	1011

2.2. Zweite Runde

Das Preisgericht führt nun eine eingehende Diskussion über die einzelnen Arbeiten und ihre angebotenen Konzepte, und zwar im Hinblick auf die Einbindung in das Umfeld, die Auseinandersetzung mit den programmatischen Vorgaben der NBZ GmbH, die gestalterischen konstruktiven Aspekte und der Abwägung mit dem jeweiligen wirtschaftlichen Ergebnis. Hierzu werden u. a. auch die Kostenangaben der Teilnehmer herangezogen. Eine Plausibilisierung erfolgte durch Assmann.

Aufgrund von Mängeln in den einzelnen Bereichen scheidet nach Antrag nun folgende Arbeiten mit Stimmenmehrheit aus (bei Stimmgleichheit zählt nach RAW 2004 § 6.6 die Stimme des Preisgerichtsvorsitzenden als doppelte Stimme):

Tarnzahl	1001	8 : 0
Tarnzahl	1002	7 : 1
Tarnzahl	1004	5 : 3
Tarnzahl	1008	8 : 0
Tarnzahl	1009	7 : 1
Tarnzahl	1010	8 : 0

Danach verbleiben folgende Arbeiten in der Wertung:

Tarnzahl	1003
Tarnzahl	1006

Es wird ein Rückholantrag für die nachfolgend aufgeführte Arbeit gestellt und mit Stimmenmehrheit angenommen:

Tarnzahl	1004	8 : 0
----------	------	-------

3. Bestimmung der in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten mit schriftlicher Beurteilung

Es verbleiben somit 3 Arbeiten in der engeren Wahl und zwar die

Tarnzahl	1003
Tarnzahl	1004
Tarnzahl	1006

Diese Entwürfe werden nun im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend den Beurteilungskriterien und differenziert nach Planungsdisziplinen ausführlich diskutiert und dann durch das Preisgericht wie folgt schriftlich beurteilt:

Tarnzahl 1003

Architektur und Städtebau, Funktionalität, Baurecht

Der amorph geformte Baukörper orientiert sich nachvollziehbar an der vorgegebenen Grundstückssituation bzw. dem stadträumlichen Gesamtzusammenhang, insbesondere dem landschaftlich prägenden Kinderbachtal. Auch die introvertierte Haltung des Gebäudes mit einer homogenen Fassadenstruktur ist in dieser Form konsequent und folgerichtig. Die vorgeschlagene Zweigeschossigkeit ist nutzerfreundlich und funktional vorteilhaft. Dennoch wäre eine weitere Geschossebene –möglicherweise in Form eines ohnehin erforderlich werdenden Technikgeschosses– städtebaulich wünschenswert.

Sowohl die Qualität der Arbeitsräume als auch die Aufenthaltsqualität der Erschließungszonen sind durch die im übrigen kommunikationsfördernden Gartenhöfe hoch.

Die vorgeschlagenen außenliegenden Treppen sind z. Zt. nur als Rettungswege vorgeschlagen. Bei einer weiteren Optimierung als innenliegende Treppen könnten Sie auch autarke Zugänge zu unterschiedlichen Nutzungseinheiten im Obergeschoss sein, oder auch als interne Verbindungen einer Einheit zwischen Erd- und Obergeschoss dienen.

Für die Außenfassade wird eine durchgehende, vorgehängte und elementierte Metallfassadenkonstruktion mit Fensterbändern vorgeschlagen, die in ihrer Flexibilität je nach Raumanforderung überzeugen kann und das homogene Gesamterscheinungsbild unterstreicht.

Die vorgeschlagenen Außenanlagen sollten im Bereich der Stellplätze zu Gunsten einer durchgehenden Grünstruktur entlang der Mendelstraße überdacht werden.

Haustechnik

Die dezentrale Anordnung der Klima- und Kältetechnik auf den 5 Dächern der Einzelgebäude ist technisch und wirtschaftlich nicht optimal und sollte überdacht werden. Ebenso erscheint die Anordnung der Technikzentrale im UG in einer Randlage mit langen und ungenügend dargestellten Erschließungswegen nicht optimal zu sein.

Die Erschließung der Laborbereiche über 5 vertikale Einzelschächte sichert die Erschließung der Nutzungsbereiche und ist daher grundsätzlich in Ordnung.

Allerdings sind bei evt. späteren Umbauten oder Nachrüstungen auch in nicht umzubauenden Bereichen Installationen durchzuführen, so dass eine verbesserte Erschließung geprüft werden sollte.

Das energetisch-ökologische Konzept sieht die Anordnung von ca. 270 m² thermischer Sonnenkollektoren an der Fassade vor. Allerdings soll die gewonnene Energie nur für Heizzwecke genutzt werden.

Neben der formalen Abstimmung mit der Architektur sollte hier auch die Frage der Gleichzeitigkeit von Energieangebot und Heizbedarf geprüft werden, um neben dem ökologischen Leitgedanken auch eine Wirtschaftlichkeit darstellen zu können.

Ergänzend wird eine adiabatische Befeuchtung der Abluft mit erhöhter Wärmerückgewinnungsleistung vorgesehen, welche im Sommer auch zu einer Kühlung der Frischluft ohne mechanische Kälteerzeugung führt.

Das Gesamtkonzept der TGA-Planung erscheint umfassend und sinnvoll, ökologische Aspekte sind berücksichtigt, es sollte jedoch in den vorgenannten Punkten überarbeitet werden.

Nutzersicht, Funktionalität

Der sehr ansprechende architektonische Entwurf ermöglicht es dem Betreiber, in der Mieteransprache die notwendige positive Aufmerksamkeit zu erzeugen. Aus Mietersicht ist eine hohe Identität durch die klar abgegrenzte Mieteinheit gegeben, allerdings führt dieses Konzept zu einer eingeschränkten Flexibilität in der Zumietung weiterer einzelner Räume.

Die Ansiedlung von Empfang und Verwaltung im Erdgeschoss wird als sehr positiv angesehen, insbesondere hinsichtlich der kurzen Wege z. B. für Lieferanten zur Verwaltung. Die Wegebeziehungen im gesamten Objekt sind allerdings sehr lang.

Unter Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit wird eine mit 1,86 gute Relation von Programmfläche zu Bruttogrundfläche erreicht. Mit Blick auf die Zurechenbarkeit von Nebenkosten auf die verursachenden Mieter erfüllt dieser Entwurf die Anforderungen zwar an jede abgeschlossene Mieteinheit, nicht aber an Teilmieteinheiten.

Tragwerk

Bei der Konstruktion handelt es sich um ein zweigeschossiges, elliptisches Stahlbetonskelett. In der Gebäudemitte wurde vom

Tragwerksplaner eine Dehnungsfuge zur Zwangreduzierung geplant.

Die Teilunterkellerung wird als weiße Wanne ausgebildet.

Da aufgrund des hohen Grundwasserstandes im Extremfall die Auftriebssicherheit des Gebäudes nicht gegeben ist, wird zur Auftriebssicherung die Plattengründung mit Hilfe von Zugpfählen rückverankert.

Die Bodenplatte im Bereich der physikalischen Labore wird erschütterungsgeschützt ausgebildet. Im Planungsprozess wird mit einem Baudynamiker die Ausbildung im Detail abgestimmt.

Aus statischer Sicht kann das Objekt mit den geplanten Tragwerkstrukturen errichtet werden. Die Vertikallastabtragung erfolgt über Stahlbetonstützen.

Hierdurch entsteht eine große Flexibilität bei der Anordnung der Haustechnik

Tarnzahl 1004

Architektur und Städtebau, Funktionalität, Baurecht

Die städtebauliche Funktion als Anfangs- bzw. Endpunkt eines neuen Wissenschaftspfades, greifen die Verfasser lediglich durch die städtebaulich bestimmende Orthogonalität auf; Dabei gelingt es ihnen jedoch nicht, den vorgeschlagenen Gebäudeentwurf auch als Anfangs- bzw. Endpunkt städtebaulich so zu akzentuieren, dass hier ein eindeutiger architektonisch vermittelter Eingang zum technologischen Zentrum ablesbar wird. Nicht nur die wenig spannungsreich proportionierte Baukörperform noch ihre sehr schematisch gebänderte Fassadengestaltung wird der städtebaulichen Bedeutung des Standortes gerecht.

Auch der Vorschlag, den Haupteingang des Gebäudes zum Kreisel zu orientieren, beweist das große städtebauliche Missverständnis des Verfassers mit diesem Standort. Zumal der von der Hupterschließungsstraße, der Mendelstraße, abgewandte Zugang, die angestrebte Fortsetzung der Orthogonalität auf die Anordnung des Gebäudes auf dem Grundstück reduziert. Im Ergebnis entsteht so der Eindruck, als ob sich das Nanobioanalytik-Zentrum von den anderen Gebäuden an der Mendelstraße abwendet.

Die mit dem Gebäudezugang sich öffnende große Eingangshalle weist zwar mit dem Empfang, dem angrenzenden Aufenthaltsbereich und dem daran anschließenden Aufzug eine gewisse Großzügigkeit auf. Eingeschränkt wird diese Großzügigkeit

jedoch durch die Eingeschossigkeit des rückwärtigen Bereichs (in der Perspektive mit einem begrenzten Luftraum dargestellt; hier wird der Aufenthaltsbereich des 1. OG durch einen Deckenausschnitt entfernt).

Die funktionale Organisation des Zentrums ist insgesamt gut gelöst, wenngleich die Anordnung einiger Abfall- und Lagerräumen an der Außenfassade kritisiert wird.

Die Erschließung der einzelnen Ebenen ist aufgrund des großen Luftraumes über der Kaskadentreppe aufwendig.

Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Kommunikationsfreundlichkeit ergibt sich hierdurch leider nicht. Die von den Verfassern angestrebten spannenden Sichtbeziehungen beschränken sich lediglich auf den Luftraum, da die angrenzenden Bereiche im 1. OG Nebenräume ohne Fenster beherbergen und die räumliche Beziehung in das 2. OG nur eingeschränkt besteht.

Im 1. OG sind bei 3 Büroräumen die zulässigen Rettungsweglängen für den 1. Fluchtweg überschritten.

Das eingeschossige Nebengebäude im Osten liegt außerhalb der Baugrenzen und muss verlagert werden.

Haustechnik

Durch die Anordnung einer Technikzentrale auf dem Dach des Gebäudes mit direkter Anbindung der Schächte aus der Technikzentrale, ist eine sehr gute Erschließung und spätere Zugänglichkeit zu allen wesentlichen Anlagenteilen gegeben.

Die Anordnung der Schächte lässt eine optimale Versorgung der Laborräume auf kurzem Weg zu. Es können Geschosshöhen eingespart werden, da nur wenige horizontale Verzüge der technischen Anlagen nötig werden. Die Flurbereiche vor den Büros sind so gestaltet, dass auch hier eine Umnutzung in Laborflächen möglich ist, da die Ebene der Schachterschließung hier weitergeführt werden kann.

Die raumweise Erschließung über Einzelschächte ermöglicht ein optimales Konzept zur Verbrauchserfassung der einzelnen Medien.

Das energetisch-ökologische Konzept sieht die Regenwassernutzung für die geplante adiabatische Abluftbefeuchtung vor.

Eine adiabatische Befeuchtung der Abluft bringt eine erhöhte Wärmerückgewinnungsleistung und kann im Sommer auch zur Kühlung der Frischluft ohne mechanische Kälteerzeugung genutzt werden.

Die Regenwassernutzung ist hier im Hinblick auf den konkreten Einsatz zur adiabatischen Kühlung und Wirtschaftlichkeit noch darzustellen.

Da die adiabatische Kühlung im Sommerfall nicht ausreicht, ist eine mechanische Kälteerzeugung vorgesehen, welche mit einem offenen Kühlturmsystem arbeitet. Der Aufstellungsort des Kühlturms ist nicht dargestellt, stellt aber wegen möglicher Dunstschwaden und der Geräuschemissionen ein grundsätzliches Problem dar.

Eine Prüfung alternativer Rückkühlsysteme sollte durchgeführt werden.

Das Gesamtkonzept der TGA-Planung erscheint umfassend und sinnvoll, ökologische Aspekte sind berücksichtigt, aber nicht belastbar dargestellt.

Nutzersicht, Funktionalität

Das Gebäude zeichnet sich durch einen einfachen Entwurf ohne für die Vermarktung attraktiver Besonderheiten aus.

Die hohe Flexibilität in der Nutzung von Mieteinheiten und die Möglichkeit des Zusammenschlusses von sowohl großen Mieteinheiten als auch zusätzlichen einzelne Räumen zeichnet diesen Entwurf aus. Dieses flexible System wird auch hinsichtlich der Abrechenbarkeit von Verbrauchskosten unterstützt, was aus Nutzersicht sehr vorteilhaft ist. Jedoch tritt die Ausprägung der eigenen Firmenidentität dadurch in den Hintergrund.

Die Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis von Bruttogrundfläche zu Programmfläche ist sehr gut. Jedoch ist das Foyer hinsichtlich Funktionalität und Größe zu kritisieren. Auch die deutliche Trennung von Verwaltung (2. OG) und Empfang ist nicht gewünscht.

Im Hinblick auf die Ausrichtung des Gebäudes im Kontext zum baulichen Umfeld ist eine Drehung des Gebäudes um 180° wünschenswert.

Tragwerk

Bei der Konstruktion handelt es sich um ein dreigeschossiges Stahlbetonskelettbauwerk ohne Unterkellerung.

Die Gründung wird als tragende Bodenplatte mit einer Stärke von 50 cm auf einem Bodenaustausch ausgeführt.

Zum Erschütterungsschutz werden in den ausgearbeiteten Unterlagen keine Angaben gemacht.

Durch geeignete Maßnahmen, z. B. Verdickung der Bodenplatte und Abfugung, können die Schwingungsgrenzwerte gemäß den VC-D-Kriterien eingehalten werden.

In den Mittelachsen erfolgt die Vertikallastabtragung vorwiegend über Wandscheiben. Diese gewährleisten eine große Steifigkeit, schränken dafür aber die horizontale Leitungsverlegung etwas ein.

Aus statischer Sicht kann damit das Objekt mit den geplanten Tragwerksstrukturen errichtet werden.

Tarnzahl 1006

Architektur und Städtebau, Funktionalität, Baurecht

Der Arbeit gelingt es, auf die städtebaulich wichtige Situation des Entrees zum Wissenschaftspark Münster mit einem kompakten Baukörper zu antworten, der mit auskragenden Deckenplatten und leichter Verkipfung der Fassaden hohe Eleganz und Dynamik ausstrahlt.

Hiermit können sowohl die zahlreichen Fluchtlinien aus der verkehrlichen Anbindung aufgenommen als auch gemeinsam mit den Bestandsgebäuden des Wissenschaftsparks ein Ensemble geformt werden. Die sehr flächenökonomische und funktional effiziente Gruppierung von jeweils 3 Nutzungseinheiten und Allgemeinbereichen je Etage um ein Atrium prägt das klare Erscheinungsbild des Nanobioanalytik-Zentrums Münster. Zugleich bietet das Atrium den einzelnen Mietern die optimale Darstellung ihrer Corporate Identity.

Über die Freitreppe des Atriums werden alle Mieteinheiten großzügig und übersichtlich erschlossen. Es findet damit eine überzeugende Adressbildung für die jeweiligen Mieter statt. Die Mieteinheiten der vorgegebenen Größe zeichnen sich durch große Kompaktheit und zugleich hohe Flexibilität innerhalb der Einheit aus. Sehr überzeugend ist die Platzierung von kommunikativen Zonen zwischen den Mieteinheiten, die sowohl die Zuschaltbarkeit von Einheiten, oder Teilen von Einheiten, ermöglicht wie auch die Voraussetzungen zur Kommunikation stärkt. Auch die vertikale Kopplung von Einheiten bietet sich über die beiden notwendigen Treppenträume an. Diese vertikale Kopplung kann noch durch Optimierung der Zugänglichkeit dieser Treppen aus den Einheiten verbessert werden. Die Zuwendung der Aufenthaltsbereiche zum Atrium kann im Sinne einer Stärkung dieses Herzstückes des Nanobioanalytik-Zentrums intensiviert werden.

Die Anlieferung von der Südseite des Gebäudes ist ungünstig und sollte auf die Ostseite verlegt werden. In Folge, wäre die Andienungszone und der Lastenaufzug ebenfalls in den östlichen Gebäudebereich zu verlegen. Die Fassaden bieten an, die jeweiligen Nutzungen Labor, Büro, Aufenthaltsraum individuell angepasste Detail-Lösungen, wie bodentiefe Fenster, Verglasungen mit außenliegenden, feststehenden Sonnenschutzlamellen oder brüstungshohen Elementen. Die Detailausarbeitung zu den Laborbereichen ist überzeugend. Der westliche, nicht bebaute Grundstücksteil bietet mit einer an die Einzelfeldaufteilung des Münsterlandes angelehnten Freiraumgestaltung eine interessante Idee für die Qualität des Aufenthalts im Freibereich.

Haustechnik

Das Planungskonzept berücksichtigt sowohl horizontale als auch vertikale Erweiterungen und ist äußerst flexibel. Die TGA-Erschließung des Gebäudes ist aufgrund der günstigen Schachtanordnungen sehr gut gelöst.

Die raumweise Erschließung über Einzelschächte ermöglicht ein optimales Konzept zur Verbrauchserfassung der einzelnen Medien.

Die Anordnung der Technikzentralen und deren Raumhöhen müssen allerdings konkretisiert werden, da sie zu unscharf dargestellt sind.

Das energetisch-ökologische Konzept sieht den Einsatz der Geothermie zur Deckung der Heizungsgrundlast (ca. 50 % der Gesamtlast) in Verbindung mit einem Spitzenlastkessel, einer Wärmepumpe und einer Absorptions-Kältemaschine vor. Die Rückkühlung der Kältemaschine erfolgt über ein offenes Rückkühlsystem.

Mit dem Konzept wird in ökologischer Hinsicht ein gewisses Optimum an regenerativem Energieeinsatz erreicht. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme und die Einhaltung der gesetzten Budgetgrenzen, sind hier noch nachzuweisen.

Da bei Absorptionskältemaschinen die Abwärmeleistung noch größer ist als bei mechanischer Kälteerzeugung, ist die Ausführung und der Aufstellungsort des Kühlturms besonders sorgfältig zu planen.

Das Gesamtkonzept der TGA-Planung erscheint umfassend und sinnvoll, ökologische Aspekte sind berücksichtigt, sinnvoller Umfang und Wirtschaftlichkeit sind aber noch zu prüfen.

Nutzersicht, Funktionalität

Die Attraktivität des Gebäudes im Hinblick auf seine grundsätzliche Vermarktungsfähigkeit ist als positiv zu bewerten.

Die abgeschlossenen Mieteinheiten bieten sich zur Halle hin sehr gut als identitätsstiftende Firmenauftritte an.

Mit geringen baulichen Veränderungen können sowohl einzelne Räume, aber auch gesamte Mieteinheiten zusammengeschlossen werden. Diese Flexibilität setzt sich auch in der nutzerspezifischen Abrechenbarkeit von Verbrauchskosten fort. Die Trennung von Verwaltung (1. OG) und Empfang (EG) ist solange unproblematisch wie die Besetzung des Empfangs auch aus wirtschaftlichen Gründen aufrecht erhalten werden kann.

Die Wegebeziehungen aus dem zentralen Erschließungsbereich sind kurz.

Das Verhältnis von Bruttogrundfläche zu Programmfläche ist mit 1,91 im Durchschnitt aller Entwürfe.

Die Wirtschaftlichkeit kann nur anhand der allgemeinen Kennzahlen bewertet werden, da die angegebenen Kostenwerte nicht plausibel dargestellt sind.

Tragwerk

Bei der Konstruktion handelt es sich um ein dreigeschossiges Stahlbetonskelettbauwerk mit Teilunterkellerung.

Das Untergeschoss wird als weiße Wanne mit einer 50 cm starken Bodenplatte ausgebildet.

Die Erdgeschossgründung wird mit Hilfe einer 30 cm starken Bodenplatte ausgebildet.

Die Anordnung der physikalischen Labore erfolgt im Erdgeschoss außerhalb der Unterkellerung. Es wird ein erschütterungsfreier Bereich ausgebildet. Dieses geschieht durch eine schwingungsisierte zweite Bodenplatte.

Aus statischer Sicht kann das Objekt mit den geplanten Tragwerksstrukturen errichtet werden. Die Vertikallastabtragung erfolgt weitgehend über Stahlbetonstützen. Hierdurch entsteht eine große Flexibilität bei der Anordnung der Haustechnik.

4. **Festlegung der Rangfolge der Arbeiten**

Nach Verlesen der schriftlichen Beurteilung und einer ausführlichen intensiven Diskussion hinsichtlich der Qualität der einzelnen Arbeiten und ihrer Vor- und Nachteile schließt sich nun eine ausführliche und abwägende Diskussion über die Rangfolge der 3 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten an.

Das Ergebnis zeigt sich wie folgt:

Rang 1	Arbeit 1006	8 : 0 Stimmen
Rang 2	Arbeit 1003	8 : 0 Stimmen
Rang 3	Arbeit 1004	8 : 0 Stimmen

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Verteilung der Preise wie in der Auslobung vorgesehen:

1. Preis	Arbeit 1006	55.000,00 €
2. Preis	Arbeit 1003	35.000,00 €
3. Preis	Arbeit 1004	10.000,00 €

Es werden keine Anerkennungen vergeben. Ein Bearbeitungshonorar wird gem. Auslobung nicht ausgeschüttet.

5. **Empfehlung für die weitere Bearbeitung**

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Entwurf des 1. Preisträgers für die weitere Bearbeitung zugrunde zu legen und den Verfasser des 1. Preises damit zu beauftragen.

Das Preisgericht empfiehlt, die Arbeiten des 1.-3. Preises für das anstehende VOF-Verhandlungsverfahren zugrunde zu legen.

C Abschluss der Preisgerichtssitzung

1. Verlesen des Protokolls und Enttarnen der eingereichten Arbeiten

Das Protokoll der Preisgerichtssitzung wird verlesen und durch die Teilnehmer der Preisgerichtssitzung unterzeichnet.

Danach werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und die Verfasser bekannt gegeben. Da es sich hierbei um einen Generalplanerwettbewerb handelt, werden je Arbeit sowohl der Objektplaner, der TGA-Planer sowie der Tragwerksplaner verlesen.

Es wird festgehalten, dass der Auslober die Preisträger umgehend telefonisch informiert.

1001

Architekt:

Bez + Kock Architekten, Generalplaner
Kronenstr. 36, 70176 Stuttgart

Tel. 0711-2535868-0
Fax: 0711-2535868-88

Bevollm. Vertreter:
Martin Bez

Verfasser:
Thorsten Kock

Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Vera Kräwinkel

TGA-Planer:

Henne & Walter Ingenieurbüro TGA
Siemensstr. 3, 72766 Reutlingen

Tel. 07121-2685-0
Fax: 07121-72685-85

Bevollm. Vertreter:
Ulrich Henne

Verfasser:
Ulrich Henne

Mitwirkende: keine

Tragwerksplaner: Herrmann Weischede, Partner
Curiestr. 2, 70563 Stuttgart

Bevollm. Vertreter:
Andreas Herrmann

Verfasser:
Andreas Herrmann

Mitwirkende: keine

1002

Architekt: Fritsch + Tschaidse Architekten GmbH
Gabelsbergerstr. 15, 80333 München

Tel. 089-248889-0

Bevollm. Vertreter:
Rüdiger Leo Fritsch
(Mobil 0160-97987000)

Aslan Tschaidse
(Mobil: 0172-8130753)

Verfasser:
Rüdiger Leo Fritsch,
Aslan Tschaidse

Mitwirkende:
Dipl.-Ing. (TU) Tina Schumacher,
Dipl.-Ing. (TU) Therese Silberkuhl

TGA-Planer: Krebs Ingenieure GmbH
Schuckertstr. 27, 71254 Ditzingen

Tel. 07156-3007-0
Fax: 07156-3007-29

Bevollm. Vertreter:
Jochen Krebs

Verfasser:
Jochen Krebs

Mitwirkende:
Dipl.-Ing. (FH) Reimund Brosi,
Gepr. Techniker Hagen Feldtner

Tragwerksplaner: BehringerIngenieure GmbH
Tizianstr. 50, 80638 München
Tel. 089-159419-0
Fax: 089-159419-30
Bevollm. Vertreter:
Dr.-Ing. Bernhard Behringer
Verfasser:
Dr.-Ing. Bernhard Behringer
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Stefan Gerich,
Dipl.-Ing. Johannes Gerhaer

1003

Architekt: HENN GmbH
Augustenstr. 54, 80333 München
Tel. 089-52357-130
Fax: 089-52357-152
Bevollm Vertreter:
Prof. Dr. Gunter Henn
(Mobil 0171-8520125)
Verfasser:
Prof. Dr. Gunter Henn
Mitwirkende:
Christian Bechtle
Fredrik Werner
Karolin Do-Tran
Attila Horvat
Wolfgang Mühlhölzl-Hirschmann

TGA-Planer: Ingenieurbüro Mayer AG
Johannes-Gutenberg-Str. 1,
87724 Ottobeuren
Tel. 08332-9201-10
Fax: 08332-9201-99
Bevollm. Vertreter:
Jürgen Mayer
Verfasser:
Daniel Angele
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Angele
Dipl.-Ing. (FH) Manuela Mükisch

Tragwerksplaner: Bwp Burggraf + Reiminger
Beratende Ingenieure GmbH
Marcel-Breuer-Str. 22, 80807 München
Tel. 089-458749-0
Fax: 089-458749-99
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Univ. ms Werner Reiminger
Verfasser:
Dipl.-Ing. Univ. ms Werner Reiminger
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Andreas Kraus
Horst Gross

1004

Architekt: F29 Architekten GmbH
Schmitz & Zirkel
Friedrichstr. 29, 01067 Dresden
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Architekt BDA Christian Schmitz
Verfasser:
Dipl.-Ing. Architekt BDA Christian Schmitz
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Architekt Martin Krause
Dipl.-Ing. Architektin Silke Wollenweber
Cand. Arch. Katrin Hartmann

TGA-Planer: Planungsgruppe M+M AG
Hans-Klemm-Str. 1, 71034 Böblingen
Tel. 07031-646-290
Fax: 07031-646-119
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Hermann Ott
Verfasser:
Dipl.-Ing. Hermann Ott
Mitwirkende:
Dr. Ralf Braune
Klaus Arnold
Gerhard Silber

Tragwerksplaner: Prof. Dipl.-Ing. Peter J. Schweitzer
Uhlandstr. 39, 01069 Dresden
Bevollm. Vertreter:
Prof. Dipl.-Ing. Peter J. Schweitzer
Verfasser:
Prof. Dipl.-Ing. Peter J. Schweitzer
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Matthias Vogel

1005

Architekt: bbp: architekten (Dipl.-Ing. Björn Bergfeld,
Dipl.-Ing. Rolf Petersen)
Dänische Str. 44, 24103 Kiel
Tel. 0431-80596-0
Fax: 0431-80596-22
E-Mail: info@bbp-architekten.de
Bevollm. Vertreter: keine
Verfasser: keine
Mitwirkende:
Johannes Hahm
Thomas Stoll

TGA-Planer: Ingenieurbüro Schlüter & Thomsen
Rendsburger Str. 162, 24537 Neumünster
Tel. 04321-9006-0
Fax: 04321-9006-20
Bevollm. Vertreter:
Herr Thomsen
Verfasser: keine
Mitwirkende: keine

Tragwerksplaner: Oeming + partner Beratender Ingenieur
VBI f. d. Bauwesen
Westring 455, 24118 Kiel
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Hans-Werner Oemig
Dipl.-Ing. Bernd Stark
Verfasser: keine
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Florian Kettner
Dipl.-Ing. (FH) Gina Rupp

1006

Architekt:

Staab Architekten GmbH
Schlesische Str. 27, 10997 Berlin

Tel. 030-617914-0

Fax: 030-617914-11

Mobil: 0151-25202779

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser:

Dipl.-Ing. ETH Architekt Volker Staab

Mitwirkende:

Petra Wäldle

Rita Wirth

Matthias Tscheuschler

TGA-Planer:

WBP Ingenieure für Haustechnik
Willy-Brandt-Weg 31, 48167 Münster

Tel. 0251-76387-11

Fax: 0251-76387-99

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser:

Dipl.-Ing. M. Sc. Andreas Winkels

Mitwirkende: keine

Tragwerksplaner:

OSD GmbH & Co. KG
Gutleutstr. 96, 60339 Frankfurt

Tel. 069-272217-0

Fax: 069-272217-20

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser:

Prof. Dipl.-Ing. Klaus Fäth

Mitwirkende:

Herr Pleuss (Lei Laber Concept GmbH)

1007

Architekt:

Dipl.-Ing Peter Wörmann Architekt BDA
Telgter Str. 12, 48346 Ostbevern

Tel. 02532-9620-0
Fax: 02533-9620-15

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser: keine

Mitwirkende:

Herr Dipl.-Ing. T. Haverbeck

Herr Dipl.-Ing. D. Elser

Herr Dipl.-Ing. M. Kalina

Herr Dipl.-Ing. H. G. Seipelt

Herr MA. Arch. B. Löckener

Herr L. Augustin

TGA-Planer:

Dipl.-Ing. Georg Potthoff
Rheinische Str. 169, 44147 Dortmund

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser: keine

Mitwirkende: keine

Tragwerksplaner:

Wesselmann + Brune
Ges. f. Ingenieurplanung mbH
Dieckstr. 79, 48145 Münster

Bevollm. Vertreter:

Dipl.-Ing. Rainer Brune

Verfasser:

Dipl.-Ing. Rainer Brune

Mitwirkende:

Dipl.-Ing. Reinhard Oertker

1008

Architekt:

Architektenteam Zinterl
Architekten ZT GmbH in Koop.
ZT Arquitectos LDA
St. Georgengasse 1, A-8020 Graz,
Österreich

Tel. +43 316-720242
Fax: +43 316-720242-10

Bevollm. Vertreter:
Zinterl Architekten ZT GmbH

Verfasser:
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Zinterl
Mitwirkende: keine

TGA-Planer:

Die Haustechniker Technisches Büro GmbH
Technologiepark 10, A-8380 Jennersdorf,
Österreich

Bevollm. Vertreter: keine

Verfasser: keine

Mitwirkende:
Ing. Günther Rucker
Ing. Klemens Marakovits

Umfeld: Büro mit 35 Mitarbeitern

Tragwerksplaner:

DI Gerhard Heinrich ZT GmbH
Reichenhallerstr. 4a, A-5020 Salzburg,
Österreich

Tel. +43 662-845591-0
Fax: +43 662-845591-18

Bevollm. Vertreter:
Gerhard Heinrich

Verfasser:
DI Gerhard Heinrich, ZT GmbH

Mitwirkende:
Pascal Weixelbraun

1009

Architekt:

Arge Heupel mit Heinle, Wischer
und Partner
Am Mittelhafen 42, 48155 Münster

Tel. 0251-686617-0
Fax: 0251-686617-29

Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Architekt M.Arch.
Andreas Heupel

Verfasser:
Heinle, Wischer und Partner,
Dipl.-Ing. Marcus Kill

Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Architekt Katharina Kanzler
Dipl.-Ing. Architekt Gregor Kleinhans
Dipl.-Ing. Architekt Hwa Jong Park
Dipl.-Ing. Architekt Kirstin Rempel

TGA-Planer:

ZWP Ingenieur-AG
An der Münze 12-18, 50668 Köln

Tel. 0221-973182-0
Fax: 0221-973182-40

Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Bernhard Pfeifer

Verfasser:
Dipl.-Ing. Ralf Ducqué

Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Ralf Ducqué
Dipl.-Ing. Dirk Wasser
Dipl.-Ing. Daniel Fischbach
Thomas Niedzwiedz
Dipl.-Ing. Dieter Schweigmann
Dipl.-Ing. Brian Behrens
Dipl.-Ing. Joachim Woitha

Tragwerksplaner: ARUP GmbH
Kaistr. 18, 40221 Düsseldorf
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing E. Hinkers
Verfasser:
Dipl.-Ing. Torsten Wilde-Schröter
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Patrick Noll
Dipl.-Ing. Barbara Schmelz

1010

Architekt: Kresing Architekten GmbH
Lingener Str. 12, 48155 Münster
Tel. 0251-98778-10
Fax: 0251-98778-33
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing Architekt Rainer Kresing
Verfasser:
Dipl.-Ing Architekt Rainer Kresing
Mitwirkende:
Björn Jung
Tilo Pfeiffer
Marco Piehl

TGA-Planer: Ingenieurgesellschaft Feldmeier mbH
Twerenfeldweg 81, 48161 Münster
Tel. 02533-9323-0
Fax: 02533-9323-30
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing. Ulrich Feldmeier
Verfasser:
Dipl.-Ing. Ulrich Feldmeier
Mitwirkende: keine

Tragwerksplaner: Gantert + Wiemeler Ingenieurplanung
Krögerweg 17, 48155 Münster
Tel. 0251-62634-0
Fax: 0251-62634-34
Bevollm. Vertreter:
Dipl.-Ing Ulrich Wiemeler
Verfasser:
Dipl.-Ing. Ulrich Wiemeler
Mitwirkende: keine

1011

Architekt: Dipl.-Ing. Architekt Waldemar Bogus
Otto-Hahn-Str. 36, 48146 Münster
Tel. 02534-97580
Fax: 02533-97582
Bevollm. Vertreter: keine
Verfasser:
Dipl.-Ing. Architekt Waldemar Bogus
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Architekt Sabine Bogus
Dipl.-Ing. Architekt Gesche Fröning
Dipl.-Ing. Matthias Bogus
Benjamin Schilling
Michael Kemper

TGA-Planer: Dipl.-Ing. Bernd Hensmann
Scharnhorststr. 40, 48151 Münster
Tel. 0251-87111-0
Fax: 0251-87111-98
Bevollm. Vertreter: keine
Verfasser:
Dipl.-Ing. Bernd Hensmann
Mitwirkende:
Herr Dipl.-Ing. D. Voss
Herr Dipl.-Ing. A. Niehoff
Herr Dipl.-Ing. A. Peichl

Tragwerksplaner: Dipl.-Ing. Tilman Häger
Beethovenstr. 10, 48291 Telgte
Tel. 02504-985463-0
Fax: 02504-985463-1
Bevollm. Vertreter: keine
Verfasser:
Dipl.-Ing. Tilman Häger
Mitwirkende:
Dipl.-Ing. Nina Klaas
Herr Sami Chahrour
Frau Annika Wegmann

2. Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung sowie die ausführliche Vorprüfung, die maßgeblich zur Entscheidung beigetragen hat.

Der Preisgerichtsvorsitzende gibt den Vorsitz an den Auslober zurück und bedankt sich bei der Wirtschaftsförderung Münster für die Auslobung eines Wettbewerbes für diese Bauaufgabe. Durch Assmann Beraten+Planen wird nochmals darauf hingewiesen, dass sich unmittelbar nach dem Wettbewerb das Verhandlungsverfahren gemäß VOF anschließt.

3. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Von Seiten des Auslobers bedankt sich Herr Dr. Robbers für die gute Arbeit aller Beteiligten und das überzeugende Ergebnis.

Die Preisgerichtssitzung wird um 19:30 Uhr geschlossen.

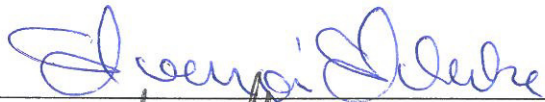
Nachrichtlich:

Ausstellung

Ab Freitag, 07.05.2010 bis 21.04.210 findet in den Münster Arkaden die Ausstellung aller eingereichten Arbeiten statt.

Die Arbeiten können von Montags bis Freitags von 10.00 - 20.00 Uhr im Basement sowie im Ausstellungsraum im 1. Obergeschoss (siehe Beschilderung) besichtigt werden.

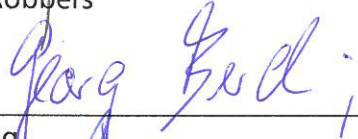
Münster, 05. Mai 2010
im Auftrag für das Preisgericht



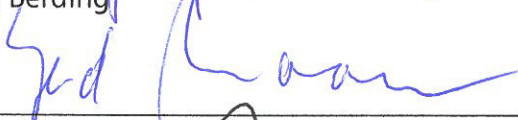
Frau Svenja Schulze



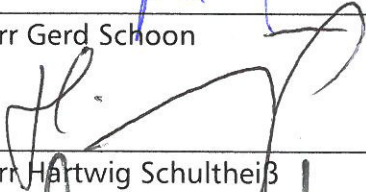
Herr Dr. Thomas Robbers



Herr Georg Berding



Herr Gerd Schoon



Herr Hartwig Schultheiß



Herr Prof. Eckhard Gerber



Herr Albert Dietz



Herr Peter Spellerberg